

Heimat- und Geschichtsverein

Aschaffenburg-Schweinheim e.V.
Marienstr. 25 · 63743 Aschaffenburg
Tel. 0 60 21/31 08 88 oder 56 05 87
www.schweinheim.info



WIR LIEBEN HEIMAT

Geschäftsstelle derzeit geschlossen!

Geschäftsstelle

bis einschließlich 25.11. geschlossen
Die derzeitigen behördlichen Bestimmungen zwingen uns, ab sofort unsere Geschäftsstelle bis einschließlich Mittwoch, den 25. November 2020 zu schließen. Die Ausgabe der Jahressgabe 2020 für unsere Mitglieder erfolgt dann wieder ab dem 2. Dezember, vorausgesetzt, dass die behördlichen Vorgaben das ermöglichen. Wir hoffen auf ihr Verständnis für diese außergewöhnliche Maßnahme zum Schutz ihrer und unserer Gesundheit.

Der Vorstand

Die Schweinheimer „Egerländer Nachtigall“ Mimi Herold †

Hermine Herold, geb. Schramm, besser bekannt als Mimi Herold oder „Egerländer Nachtigall“, wurde in Plan (Sudetenland) am 2. September 1925 als Tochter des Emmerich Schramm und seiner Frau Elisabeth geboren. Hier besuchte sie die Volks- und Bürgerschule und erhielt Geigen- und Klavierunterricht. Das Akkordeonspielen brachte sie sich selbst bei. Nach der Vertreibung, die sie zunächst nach Markt Wolzach verschlug, heiratete sie 1949 Franz Herold. Danach zogen Sie gemeinsam nach Schweinheim. Von 1953-1956 sang Mimi Herold als Wirtin vor ihren Gästen in der Gaststätte „Schweinheimer Höhe“. 1960 nahm sie ihre erste Schallplatte auf. Bei Auftritten sang sie bekannte Egerländer Volkslieder und half so, das Liedgut zu erhalten. Kaum ein Egerländer Fest, kein Heimatabend der Egerländer Gmoi, an denen Mimi Herold nicht mitwirkte. Sie erhielt das Bundesehrenzeichen der Egerländer Gmoi und die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Mimi Herold verstarb am 20. 07. 2015 im Alter von fast 90 Jahren. Mit ihren Liedern, ihrem Humor und Fröhlichkeit hat sie vielen Menschen Freude geschenkt. Ihre letzte Ruhestätte fand sie auf dem Schweinheimer Friedhof.

Wir suchen zu dieser bekannten Künstlerin
Fotos und Geschichten für eine geplante Ausstellung in
unseren Räumen. Melden Sie sich bitte unter
Telefon 06021 560587. *Dankeschön*

Das Schwesterngrab auf dem Schweinheimer Friedhof



Meistens bekommen die Ämter der Stadt Reklamationen oder Beschwerden von den Bürgern. Rainer Syndikus, Mitglied unseres Vereins, möchte den Akteuren im Rathaus mit nachfolgendem Beitrag ein öffentliches Lob aussprechen:

„Bei einem Gang durch den Friedhof in Schweinheim kam ich auch an dem Grab der Armen Schulschwestern vorbei. Ich freute mich sehr darüber in welch geschmackvoller und ansprechenden Bepflanzung dies wieder hergerichtet wurde, wie dies seit Jahren immer der Fall ist.

Ich weiß aus früheren Gesprächen mit dem in diesem Jahr verstorbenen Schweinheimer Stadtrat Hans Herold, dass er sich vor vielen Jahren dafür bei der Stadt für die Pflege des Grabes eingesetzt hat. Es gab angeblich darüber eine Vereinbarung mit der Schwind-Bräu Schweinheim, die dafür finanzielle Mittel zur Verfügung stellte.

Ich selbst bin mit dem Orden der Armen Schulschwestern sehr verbunden, da ich eine leibliche Schwester bei diesem Orden hatte. Diese ist jedoch bereits 1994 in München verstorben. Über die Geschichte der Armen Schulschwestern in Schweinheim, die 149 Jahre von 1854 bis zur Auflösung des Klosters 2003 tätig waren, habe ich im März 2017 eine Dokumentation zusammengestellt. Die Ausstellung dazu im Heimat- und Geschichtsverein Schweinheim fand großen Zuspruch.“

Viele Schweinheimer Bürger schätzen es, dass die Stadt Aschaffenburg, mit dem Friedhofsamt, die Erhaltung und Pflege des Grabes übernommen hat und somit die Erinnerung an die so hilfreich wirkenden Schwestern für 149 Jahre segensreiches Wirken in Schweinheim bestehen bleibt.

*Herzlichen Dank vom Vorstand an
Rainer Syndikus für den Beitrag und das Foto.*

Vorschlag zu Patenschaften für Schweinheimer Flurdenkmäler wurde spontan aufgenommen

Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Schweinheimer Vereinsrings präsentierte unser Mitglied Armin Kolb einen Vorschlag des Heimat- und Geschichtsvereins. Darin ging es um Patenschaften für die Bildstöcke in der Schweinheimer Gemarkung. Derzeit werden im Schweinheimer Mitteilungsblatt auf der Seite des Geschichtsvereins von Zeit zu Zeit die einzelnen Flurdenkmäler beschrieben. Dabei ist beim Fotografieren dem Vorsitzenden, aufgefallen, dass viele Bildstöcke mit Unkraut und anderem Gesträuch zugewachsen sind. Das trifft hauptsächlich bei denen in der Schweinheimer Flur zu.

Bei einer Patenschaft durch Vereine soll es nicht um Renovierungen gehen, sondern um das Umfeld der einzelnen Bildstöcke. Beschädigungen sollten beim Heimat- und Geschichtsverein gemeldet werden. Telefonisch unter 560587 oder per E-mail mail@hugv-schweinheim.de Wir werden dann das Denkmalamt im Aschaffener Rathaus darüber informieren. Sollten Reparaturen durch das Denkmalamt in Auftrag gegeben werden, wird sich der HuGV daran kostenmäßig beteiligen.

Wir freuen uns über die spontane Teilnahme an den vorgeschlagenen Patenschaften beim TV Schweinheim, dem BSC Schweinheim, den Naturfreunden und dem Obst- und Gartenbauverein. Der Heimat- und Geschichtsverein hat die Patenschaft für den Bildstock am Ruhstock übernommen.



Um den Bildstock am Bischbergweg, Richtung Obernau, nach der Schranke, wird sich der Turnverein Schweinheim kümmern.

Ein herzliches
Dankeschön an
den TV.

Die Pflege für das sogenannte „Weiße Helgen“ übernimmt der BSC Schweinheim.



Auch hier ein
Dankeschön an die
Verantwortlichen.



Um die Madonna an der „Goldkiefer“ wollen sich die Naturfreunde kümmern. Herzlichen Dank für diese spontane Bereitschaft.



Der Obst- und Gartenbauverein hält das Umfeld für den Bildstock auf dem Weg zu den Elterhöfen sauber. Herzlichen Dank für die Übernahme dieser Patenschaft.

Die Patenschaft und Pflege für den Bildstock am Ruhstock übernimmt der Heimat- und Geschichtsverein.



Einige weitere Patenschaften können noch übernommen werden. Melden Sie sich bitte telefonisch beim Vorstand unter 06021 560587.